

Der Jugendfarm brechen Spenden weg

A2
1.2.2021

Einrichtung hat seit November geschlossen / Arbeit und Kosten für Tiere laufen auch unter Corona weiter / Keine Programme

Von Sören Heim

INGELHEIM. Auch im Herbst und Winter gibt es auf der Ingelheimer Kinder- und Jugendfarm viel zu tun, berichtet Mitarbeiterin Simone Hauke. Das gelte in normalen Jahren ebenso wie unter Corona-Bedingungen. Obwohl die Farm derzeit aufgrund des Lockdowns geschlossen ist, müsse weiter auf dem Gelände gearbeitet werden.

Laub der Nussbäume nicht liegenlassen

So sei etwa das Laubrechen jedes Jahr sehr aufwendig, da auf dem Gelände mehrere Nussbäume stehen. „Während man das Laub anderer Bäume auch mal liegen lassen kann“, erklärt Hauke, „muss das der Nussbäume auf jeden Fall beseitigt werden. Denn die Blätter enthalten einen Gerbstoff, der das Gras darunter tötet“. Entsprechend taue es auch nicht sonderlich zum Kompostieren. Dennoch gibt es Dinge, weiß man auf der Farm, die man mit solchem Laub anstellen kann. Für Igel etwa ist das Nussbaumlaub nicht schädlich, und so überwintern sie gern in einem großen Laubhaufen, der auf der Farm aufgeschüttet wird.

Das ist nur eine der vielen Tätigkeiten, die auf der „Winterfarm“ anstehen. Normalerweise habe die Farm dabei



Auf der Kinder- und Jugendfarm fällt bei jedem Wetter Arbeit an: Simone Hauke und Mostafa Alshaar räumen auf.

Foto: Thomas Schmidt

auch geöffnet, und zwar immer samstags, und Kinder könnten dort dann wie im Sommer lernen, mit Tieren wie Ponys, Schafen und Hühnern umzugehen. Stockbrot am Feuer zu braten und die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten, die Mitarbeiter und Ehrenamtliche anbieten, gehören auch mit dazu. Das allerdings war diesmal zuletzt vergangenen November möglich gewesen. Und auch damals schon unter starken Ein-

schränkungen. Programme fanden nur in festen Gruppen statt, eine Durchmischung der Gruppen war nicht gestattet und Masken auch im Freien Pflicht.

Schon über den Sommer hatte die Farm auf feste Gruppen gesetzt und davon profitiert, dass das Leben im Freien als vergleichsweise sicher gilt. Mit dem scharfen Anstieg der Corona-Fallzahlen zum Jahresende hin und dem zweiten Lockdown musste

das Farmleben aber erst einmal zum Erliegen kommen.

Dennoch fallen natürlich weitere Kosten an. Die Tiere müssen gepflegt und gefüttert werden, die Schafe auf der Weide gehütet, und die Pferde brauchen Auslauf. Für Letzteres hat sich zum Glück eine Gruppe engagierter Jugendlicher gefunden, die, wie Hauke erzählt, auf der Farm praktisch aufgewachsen sind und einzeln mit den Tieren ausreiten können. Und auch

SPENDEN

- ▶ Spenden unter <https://die-farm-ingelheim.de/spenden> oder
- ▶ Mainzer Volksbank eG
- ▶ IBAN: DE74 5519 0000 0773 4950 15

auf der Farm wird natürlich nicht nur Laub gefegt. Weitere Wartungsarbeiten wie das Schneiden von Hecken sind ebenfalls notwendig.

Das alles wäre kein Problem, würden nicht die Spenden, durch die die Farm sich finanziert, nun einbrechen. Die Mitgliederbeiträge allein, so Hauke, reichten bisher nicht, um kostendeckend zu wirtschaften. Deshalb bittet die Kinder- und Jugendfarm um Unterstützung und hofft auf weitere Spenden. Und beim Spenden muss man es nicht belassen.

Verein sucht neue Mitglieder

Noch deutlich besser planen kann der Verein natürlich mit regelmäßigen Beiträgen, und man freue sich immer sehr über neue Mitglieder, so Hauke. Für Vereinsmitglieder gibt es verschiedene Vorteile wie etwa Vergünstigungen bei der Teilnahme an Programmen, außerdem informiert der Verein seine Mitglieder regelmäßig über Neuerungen.